Zentraler Suchdienst

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Tätigkeitsbericht / Internationales Komitee vom Roten Kreuz**

Band (Jahr): **- (1982)**

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ZENTRALER SUCHDIENST

Im Jahre 1982 nahm der Zentrale Suchdienst des IKRK (ZSD) auch weiterhin seine den Genfer Abkommen entspringenden Verpflichtungen gegenüber den Opfern von Konflikten wahr, häufig noch lange nach der tatsächlichen Einstellung der Feindseligkeiten. So beanspruchen die Folgen des Zweiten Weltkrieges 38 Jahre nach dessen Ende noch 25 Prozent der Tätigkeit des ZSD am Genfer Hauptsitz. Ferner wurden während dieses Jahres noch mehrere Fälle, die Kriegsgefangene, Internierte und Vermisste des Ersten Weltkrieges betreffen, behandelt. Sowohl am Hauptsitz als auch an Ort und Stelle entfaltete der ZSD im Rahmen von neuen (Falkland) oder noch andauernden Konflikten (vor allem Iran/Irak und Libanon) eine intensive Tätigkeit.

Ausser dem wichtigen Aufgabenbereich, den er auf Grund der Genfer Abkommen versieht, hat der ZSD auch Aufgaben wahrgenommen, die mit dem humanitären Initiativrecht des IKRK zusammenhängen, (Erfassung von Häftlingen und Flüchtlingen, Ausstellung von Reisedokumenten, Ausgabe von Gefangenschafts- und Krankheitsbescheinigungen, Todesurkunden usw.).

Das Jahr war ausserdem durch ein für den ZSD wichtiges Ereignis gekennzeichnet: die Veranstaltung des ersten internationalen technischen Seminars, das in Genf die Vertreter von 53 nationalen Gesellschaften vom Roten Kreuz und vom Roten Halbmond vereinigte. Ziel dieses Seminars war die Besprechung verschiedener Aspekte der Arbeitsmethoden im Tätigkeitsbereich des ZSD *(siehe weiter unten)*.

Statistik

Die Gesamttätigkeit des ZSD im Jahre 1982, am Hauptsitz und im Feld, ergibt statistisch das folgende Bild:

— 1 352 794 Familienbotschaften wurden weitergeleitet;
— 507 974 Namen wurden erfasst und registriert;
— 84 060 Suchanträge, die sich auf ebenso viele Personen bezogen, gingen ein; darunter betrafen 11 797 die Folgen des Zweiten Weltkrieges;
— 39 310 Nachforschungen, die im Laufe des Jahres eingeleitet bzw. aus Vorjahren fortgeführt wurden, sind abgeschlossen worden; von dieser Gesamtzahl wurden 24 588 «positive» Antworten an die Antragsteller übermittelt, d.h., das Schicksal der gesuchten Personen wurde aufgeklärt;
— 65 534 Kriegsgefangenschaftskarten wurden ausgestellt:
— 3784 Bescheinigungen wurden ausgegeben;
— 591 Reisedokumente wurden ausgestellt.

Wenn der ZSD die von ihm verlangten vielseitigen Aufgaben erneut erfolgreich bewältigen konnte, so verdankt er dies teilweise der wertvollen Unterstützung von Seiten der nationalen Gesellschaften vom Roten Kreuz und vom Roten Halbmond sowie der Mitarbeit verschiedener Organisationen, die den Flüchtlingen Hilfe gewähren.

Internationales technisches Seminar

In einem an der Internationalen Rotkreuzkonferenz in Manila (November 1981) vorgelegten Bericht hatten das IKRK und die Liga die Nationalen Gesellschaften auf die bedeutende Rolle ihres Suchdienstes und auf die Notwendigkeit einer Koordinierung der Arbeitsmethoden hingewiesen. Ferner erinnerten sie die Regierungen an ihre Pflichten aus den Genfer Abkommen, im Kriegsfall, oder noch besser bereits in Friedenszeiten, eine nationale Auskunftsstelle als offiziellen Gesprächspartner für den ZSD einzurichten. In diesem Sinne und auf Grund seiner Rolle als Koordinator und technischer Berater der Nationalen Gesellschaften, veranstaltete der ZSD vom 4. bis zum 10. November in Genf ein erstes internationales technisches Seminar. Dem Seminar wohnten 61 Teilnehmer bei, die die folgenden 53 nationalen Gesellschaften vom Roten Kreuz und vom Roten Halbmond vertraten: Argentinien, Australien, Bangladesh, Belgien, Brasilien, Bulgarien, China, Dänemark, Bundesrepublik Deutschland, El Salvador, Finnland, Frankreich, Griechenland, Hong Kong, Indonesien, Irak, Islamische Republik Iran, Italien, Japan, Jordanien, Kanada, Kolumbien, Volksrepublik Kongo, Republik Korea, Libysche arabische Jamahiriya, Macao, Malaysia, Malawi, Mali, Nepal, Neuseeland, Nicaragua, Niederlande, Norwegen, Pakistan, Philippinen, Polen, Rumänien, Rwanda, Schweden, Schweiz, Singapur, Spanien, Südafrika, Syrien, Swaziland, Thailand, Türkei, UdSSR, Uganda, Ungarn, Vereinigtes Königreich und Vereinigte Staaten.

Das Seminar war ein Beitrag zum besseren Verständnis der gemeinsamen Probleme, die die Suchdienste zu bewältigen haben, und liess die Notwendigkeit einer engeren Zusammenarbeit auf diesem Gebiet erkennen. Insbesondere luden die Teilnehmer das IKRK ein, zusammen mit den Nationalen Gesellschaften die Aufmerksamkeit der Regierungen auf die Bedeutung solcher nationaler Auskunftstellen als Schutzeinrichtungen zu lenken und sie auf ihre diesbezüglichen Verpflichtungen als Vertragsparteien der Genfer Abkommen zu erinnern. Es wurde dem ZSD auch nahegelegt, die Tätigkeit der Nationalen Gesellschaften auf dem Gebiet der Suchdienste insbesondere durch Ausarbeitung eines technischen Handbuches, der Veranstaltung regionaler Seminare und durch Entsendung von Experten an die Nationalen Gesellschaften zu fördern. Es wurde ihm des weiteren empfohlen, in Zusammenarbeit mit der Liga die Erfahrungen der Nationalen Gesellschaften in Anspruch zu nehmen.

Es sei noch erwähnt, dass neben dem Seminar eine Anzahl von Vertretern der Nationalen Gesellschaften sich informell zusammenfanden, um zwei Themen, die nicht auf der Tagesordnung standen, zu behandeln: «Nachforschungen im Falle von Naturkatastrophen» und «Nachforschungen sozialen Charakters». Ausserdem haben die Vertreter der durch die Aufnahme südostasiatischer Flüchtlinge besonders betroffe-

nen Nationalen Gesellschaften in Gegenwart von Delegierten des ZSD während eines Tages über ihre gemeinsamen Probleme diskutiert.

Arbeitsgruppe «TMS»

Zwei Vertreter des ZSD nahmen vom 21. bis zum 25. Juni in Manila an der vom Philippinischen Roten Kreuz veranstalteten Tagung einer Arbeitsgruppe des «Post- und Suchdienstes» («Tracing and Mailing Service» — «TMS») teil. Es sei daran erinnert, dass der «TMS» 1979 unter der Schirmherrschaft des IKRK ins Leben gerufen wurde, um den besonderen Bedürfnissen der vietnamesischen Flüchtlinge zu entsprechen, die auf Booten an den Küsten der Länder Südostasiens eintrafen *(siehe auch das Kapitel «Flüchtlinge in Südostasien»)*.

Entwicklung der Tätigkeiten und Personalbestand

1982 brachte für den ZSD infolge der Anfang des Jahres vorgenommenen Neustrukturierung eine verstärkte Eingliederung in den Sektor der «Operationellen Angelegenheiten». Besondere Anstrengungen wurden unternommen, um die Ausbildung seiner Mitarbeiter zu vervollkommnen und ihre Vielseitigkeit zu entwickeln.

Der ZSD führte ferner ein Dezentralisierungsprogramm durch, das den Suchbüros im Feld grössere Eigenständigkeit in der Behandlung der Fälle einräumt. Überdies wurde eine eingehende Studie zur Vereinheitlichung der Arbeitsmethoden unternommen; dieses Thema ist besonders wichtig im Zusammenhang mit dem im November in Genf veranstalteten technischen Seminar *(siehe oben)*. Was die technischen Arbeitsmittel anbelangt, sind nunmehr praktisch alle sich auf laufende Konflikte bezüglichen Angaben auf Datenverarbeitungsanlagen erfasst. Dementsprechend musste auch die Zahl der Fachkräfte erhöht werden.

Schliesslich hat der ZSD ein Studienbüro eingerichtet, das die Aufgabe hat, gewisse Fragen wie die Interventionskriterien, die Tätigkeit zugunsten von Flüchtlingen und Vermissten (Zusammenarbeit mit den Nationalen Gesellschaften und internationalen Organisationen) und die Arbeitsmethoden einer laufenden Prüfung zu unterziehen.

Am 31. Dezember zählte der ZSD 114 Mitarbeiter am Hauptsitz und 32 Delegierte in 20 Suchbüros im Feld; die letzteren werden in ihrer Arbeit durch 92 Ortskräfte unterstützt.

(Für die Tätigkeiten der Suchbüros im Feld siehe das Kapitel «Operationelle Angelegenheiten» des vorliegenden Berichts.)